

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schützenbataillone (II. und III./KSchR. I) zur Verfügung. Das III. Korpskmdo. hatte fünf Bataillone, das 11. Armeekmdo. fünfeinhalb, das Heeresgruppenkommando drei Bataillone in Reserve.

Auf italienischer Seite hatte das XX. Korpskmdo. am 12. angeordnet, daß die beiden auf dem Nordflügel der 52. ID., im Raume Lepozze—Ortigara, kämpfenden Alpinigruppen durch eine Brigade der 10. ID. abzulösen seien. Dieser Wechsel verzögerte sich wegen der Kämpfe am 12. und am 13. Juni und war daher eben im Gange, als der öst.-ung. Gegenangriff erfolgte.

Diesem war als erstes Ziel die Wiedergewinnung der Höhe ϕ 2071 gesetzt; in weiterer Folge sollte der ganze ehemalige Abschnitt Lepozze zurückerobert werden. Die verfügbare Vorbereitungszeit war aber zu kurz bemessen, um Führern und Truppen der insgesamt $3\frac{1}{2}$ Bataillone starken Angriffsstaffel ausreichende Kenntnis des größtenteils unbekanntes Geländes und sorgfältige Vorbereitung des Zusammenwirkens mit der Artillerie zu ermöglichen. So hatte das am 15. Juni um 2^h 30 früh nach kurzer Feuervorbereitung einsetzende Angriffsunternehmen nur vorübergehend Erfolg. Wohl gelang es den Sturmpatrouillen und der ersten Welle der Oberösterreicher und Salzburger, auf der Höhe ϕ 2071 in die feindlichen Linien einzudringen und zahlreiche Maschinengewehre zu erbeuten; die eben abgelösten italienischen Bataillone warfen sich aber entschlossen in den Kampf, und nach erbittertem Handgemenge mit der erdrückenden Überzahl der Italiener mußten die eben noch erfolgreichen Angreifer unter Preisgabe ihrer Beute und unter schweren Verlusten in die Ausgangsstellungen weichen.

Bei Morgengrauen legte die italienische Artillerie heftiges Feuer auf die öst.-ung. Ortigarastellungen. Dann versuchten die Italiener, allerdings vergebens, ihren nächtlichen Abwehrerfolg durch hartnäckige Angriffe gegen den Mt. Ortigara und die Höhe ϕ 2051 zu einer Verbreiterung der Einbruchsstelle vom 10. Juni auszunützen. Nach schweren, den ganzen Tag über währenden Kämpfen ließen beide Teile erst mit Eintritt der Dämmerung die Waffen sinken, um im stillschweigenden Einvernehmen die zwischen den Stellungen liegenden Verwundeten zu bergen. Der heiße Kampftag hatte die Angriffsgruppe des k. u. k. III. Korps an 6000 Mann gekostet, das Herauslösen der sehr erschöpften und erschütterten Bataillone aus der Kampffront war eine dringende Notwendigkeit geworden.

Dementsprechend wurden in der Nacht auf den 16. Juni das Bataillon III/59 an der Ortigara-Nordfront durch III/14, das Bataillon IV/14